



PREDIGT D. M. LUTHERS.

329

AM VIERTZEHNENDEN

SONTAG - nach Trinitatis

anno 1538

EPISTEL GALATI: 5:

WANDELT IM GEIST. SO WERDET IHR DIE  
LUSTE DES FLEISSCHES. &c.

Diese epistel ist geschrieben an die Galaten, welche aus der Heiden-  
 schar zum Christentum bekant waren. Und wirdt es  
 schiner eine einseitige lehre sein. und so man auch  
 wohl in menschlichen gesetzen finden mocht, das aus der  
 vernunft kome verstanden werden. so findet doch solche  
 spitzigkeit wie die wasser misse. und sindt seltzam, wovon die  
 rime in dieser epistel. also gesetzet. das sie niemandts  
 verstoßet. dan alleine die ephemer. Und ist dies die vrsach  
 und occasion dieser epistel. Das die Galaten durch die falsche  
 predigen verführer. von dem erkentnis Christi. und der reij.  
 von lehren des Euangelij abgefallen waren. und die lehren des  
 Gesetztes annamen. das man sich gute werck sieht die  
 sünde verfürmen. und selig werden. Das wahr gahr verfürlich  
 gelovet. Und den des Dapf wider noch nichts anders  
 lesen. den das wir durch vnsr gnedigheit. sollen sünde  
 ablegen. und Gott verfürmen. Durch diese irrige lehre  
 wirdt der gott Ehrlich. (der doch alleine die sünde gewogen.  
 und den Tod in sich verfürmiger gut.) gahr vertrieben  
 und verloren. So sie nun zu Gott durch Christen. war  
 selig

anfaß  
 über  
 das wir  
 & sein  
 nicht mehr  
 zu sein  
 sinne  
 offnen  
 nicht in  
 was  
 das  
 got  
 gesinn  
 sie ist  
 & gndig  
 ein best  
 ege vng  
 ege die  
 gesinn  
 ungen  
 ich nicht  
 was die  
 aber die  
 nicht  
 le ist  
 lange